

**Musik & Mensch**  
Konzert- und Kolloquiumsreihe  
Zyklus 2009/2010 – «Zeichen»



# Zeichen

## Musikalische Aktivität ist Bestandteil menschlichen Verhaltens.

«Zeichen» lautet der thematische Fokus im diesjährigen Zyklus–Zeichen als Bedeutungsträger für das hörende Erschliessen unserer Welt.

Dozierende, Interpretinnen und Interpreten der Pädagogischen Hochschule FHNW sowie Gäste aus Kunst und Wissenschaft nähern sich dem Thema auf unterschiedlichen Wegen und freuen sich auf den Austausch mit dem Publikum.

Mit den thematischen Konzerten und Referaten schafft der Fachbereich Musik der Pädagogischen Hochschule FHNW bereits zum fünften Mal ein Forum für die transdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Faszinosum «Klang».

Die Veranstaltungsreihe fördert damit die Diskussion aktueller Fragestellungen rund um ein integratives Musikverständnis. Sie richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit sowie an Fachleute verschiedener Disziplinen, Lehrerinnen und Lehrer und Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen und Schulstufen.

**Die Veranstaltungen finden an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Aarau an der Kasernenstrasse 20 (ehemalige Reithalle, beim Bahnhof) statt.**

## Konzertreihe «Musik & Mensch»

### **Konzert I «Schweizer Inspirationen bei Liszt und Wagner» (Gesprächs-Konzert)**

Mittwoch, 21. Oktober 2009, 19.30 Uhr

Tomas Dratva, Klavier; Verena Naegele, Textbeiträge

Gesprächs-Konzert mit Klavierwerken von Franz Liszt und Richard Wagner

Richard Wagner und Franz Liszt waren gleichermassen fasziniert von der Schweizer Bergwelt und der Musik der Alpenbewohner. Liszt hat u. a. in seinem Klavierzyklus *Année de Pèlerinage Schweizer Inspirationen* kompositorisch umgesetzt. Auch Wagner hat sich von der Schweiz für sein Werk inspirieren lassen. Der Pianist Tomas Dratva spielt Werke von Liszt aus *Trois Morceaux Suisses*, *Année de Pèlerinage*, sowie zum Thema passende Wagner-Opernparaphrasen. Die Dramaturgin und Kuratorin Verena Naegele führt mit Textbeiträgen durch die Musik- und Lebenswelt. Damit erstet ein musikalisch-textliches Panoptikum, das faszinierende Einblicke in das Leben und Denken von Künstlern im 19. Jahrhundert ergibt und auch zeigt, wie das Alpenland Schweiz empfunden und erlebt wurde.

## **Konzert II «More Than Words»**

Mittwoch, 4. November 2009, 19.30 Uhr

Harald Stampa, Gitarre; Miriam Terragni, Flöte

Mit Werken von: Felix Mendelssohn-Bartholdy, Astor Piazzolla, Philippe Racine, Nuno Bettencourt/Gary Cherone, Franz Schubert, Ferdinando Carulli, Vincenzo Bellini, Giulio Regondi, Manuel de Falla, François Borne

## **Konzert III «Students in Concert»**

Mittwoch, 16. Dezember 2009, 19.30 Uhr

Studierende (verschiedene Ensembles)

## **Konzert IV «Signs & Sounds – Zeichen und ihre musikalische Umsetzung»**

Mittwoch, 7. April 2010, 19.30 Uhr

Swiss Improvisers Orchestra

Franziska Welti, Stimme; Ursula Maehr, Blockflöten; Valentin Vecellio, Bassetthorn; Marco von Orelli, Trompete; Carles Peris, Saxophon, Querflöte, Piccolo; Francis Petter, Bassklarinette, Saxophon; Michael Pfeuti, Kontrabass; Christoph Baumann, Klavier; Jacques Widmer, Schlagzeug; Sabina Von Werra, Violoncello

Das Swiss Improvisers Orchestra wurde 1998 von der Stiftung Künstlerhaus Boswil in Zusammenarbeit mit Musikschaffenden aus der Improvisationsszene gegründet und hat in den vergangenen Jahren einen wichtigen Platz in der Schweizer Musikszene eingenommen. Dank dem Swiss Improvisers Orchestra ist es gelungen, in breiten Kreisen der frei improvisierten Musik einen neuen Ruf zu geben: mit eindrucklichen Improvisationen und äusserst differenzierten Klangbildern. Jede Musikerin und jeder Musiker ist Solist im Gesamtkörper, sie machen aus jedem Konzert ein faszinierendes Live-Erlebnis.

Die Spezialisierung auf progressive und experimentelle Konzepte und die Verbindung von improvisierter Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen zeichnen das SIO besonders aus.

Nebst einer kontinuierlichen Klangforschung und dem Erproben von neuen Improvisationskonzepten, steht die Steuerung von komplexeren Klangprozessen mittels einer Zeichensprache (Conduction) im Zentrum der Arbeit.

Weitere Informationen: [www.siorchestra.com](http://www.siorchestra.com)

## **Konzert V «Situative Gesänge im urbanen Raum»**

Mittwoch, 28. April 2010, 19.30 Uhr

Dr. Walter Siegfried, Singer-Performer-Scientist, München

Die wetterfest angezogenen Konzertbesucher werden im Foyer der FHNW abgeholt zu einem Rundgang durch die Stadt. Der Performer mit seinem Lautsprecherrucksack wird an ausgewählten Orten innehalten und so dem Publikum Veduten, Bilder, Zeichen

anbieten, die für die Dauer eines Liedes, einer Arie, eines Chansons die Imagination der Spazierenden anregen mögen. Die Überlagerung mit Alltagsgeräuschen ist gewollt, die Stationen werden auch als akustische Zeichen lesbar. Das Publikum ist eingeladen, durch Position und Blickrichtung, den Bildschnitt und die Tonspur im eigenen Kopf selbst abzumischen.

Weitere Informationen: [www.ariarium.de](http://www.ariarium.de)

### **Konzert VI «Students in Concert»**

Mittwoch, 26. Mai 2010, 19.30 Uhr

Studierende (verschiedene Ensembles)

## **Kolloquiumsreihe «Musik & Mensch»**

### **Kolloquium 1 «Schönbergs Zeichen – Wege zur Interpretation seiner Klaviermusik» (Lecture-Recital)**

Donnerstag, 24. September 2009, 18–20 Uhr

**Referent:** Jean-Jacques Dünki, Pianist und Komponist, Basel

**Diskutant:** Tomas Dratva, Dozent Klavier, PH FHNW

**Thema:** Musiknotation kristallisiert Empfindungen und Gedanken eines Autors und ist zugleich Schlüssel zur Interpretation eines Werks. Anhand ausgewählter Klaviermusik von Arnold Schönberg (1874–1951) und Robert Schumann (1810–1856) entwirft der Pianist und Komponist Jean-Jacques Dünki ein differenziertes Bild der vielfältigen Funktionen musikalischer Zeichen.

### **Kolloquium 2 «Musik im Zeichen des Person-Welt-Bezugs»**

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 18–20 Uhr

**Referentin:** Prof. Dr. Maria Spychiger, Leiterin der Professur Empirische Musikpädagogik, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

**Diskutant:** Prof. Dr. Ann Peyer, Fachbereichsleiterin Deutsch und Deutsch als Zweitsprache, PH Zürich

**Thema:** In diesem Beitrag wird Musik nicht «nur» als Kunst, sondern umfassend als Zeichensystem im Person-Welt-Bezug vorgestellt, als alltägliches Mittel des Ausdrucks und der Kommunikation. Es steht nicht nur Musikerinnen und Musikern, sondern allen Menschen zur Verfügung. Damit eröffnen sich viele Fragen im Umgang mit Musik: Wer macht mit wem Musik? Wann und wie lernt man das Zeichensystem Musik? Muss man Musik schreiben und lesen können? Wieso unterscheidet man zwischen Musikern und Nicht-Musikern, hingegen kaum zwischen Schreibern und Nicht-Schreibern, respektive Sprechern und Nicht-Sprechern? Ein größerer Teil der Auseinandersetzung ist dann den Fragen nach der Musik als Bildungsgegenstand gewidmet, insbesondere dem Verhältnis von Vermittlung in der Schule und anderen öffentlichen und privaten Vermittlungsinstanzen.

### **Kolloquium 3 «Daten hören – Zur Sonifikation als künstlerische und als wissenschaftliche Praxis»**

Donnerstag, 5. November 2009, 18–20 Uhr

**Referent:** Prof. Dr. Florian Dombois, Künstler und Leiter des Instituts für Transdisziplinarität Y an der Hochschule der Künste Bern

**DiskutantIn:** Prof. Dr. Vera Husfeldt, Professorin für Pädagogik, PH FHNW

**Thema:** Visualisierung von Daten ist heute eine gängige Praxis der Wissenschaften. Sonifikation, d.h. die Hörbarmachung von Daten, wird es noch werden. An der Entwicklung der Sonifikation beteiligen sich neben WissenschaftlerInnen auch KomponistInnen, MusikerInnen und KlangkünstlerInnen. Kulturhistorisch besehen ist dieses einmütige Nebeneinander von Wissenschaft und Kunst überraschend und wirft Fragen in beide Richtungen auf. Warum zögern manche WissenschaftlerInnen heute immer noch, ihren Ohren zu trauen, auch wenn die fixe Parametrisierung in der Sonifikation für eineindeutige Relationen von Daten und Klangereignissen sorgt? Und warum haben manche MusikerInnen immer noch ein Unbehagen gegenüber datengenerierten Kompositionen, auch wenn die Musikgeschichte prominente Beispiele von Iannis Xenakis bis Peter Ablinger kennt?

Im Vortrag wird die These vertreten werden, dass man beide Phänomene über unser Verhältnis zum Zeichen plausibilisieren kann. In welchen Zeichen kann man Wissen formulieren? Und kann bzw. darf Musik ein Bedeutungsträger sein? Es werden Beispiele des wissenschaftlichen und des künstlerischen Umgangs mit der Sonifikation gegeben. Und das beides, um einer Diskussion darüber Stoff zu bieten, ob und wie ein Denken in Klängen und Geräuschen in der heutigen Landschaft der Künste und Wissenschaften zu verorten sei.

### **Kolloquium 4 «Neumen – Kommunikationszeichen einer vergangenen Zeit»**

Donnerstag, 19. November 2009, 18–20 Uhr

**Referent:** Godehard Reinhard Joppich, Theologe, Kantor und Hochschullehrer, Rodenbach, Deutschland

**DiskutantIn:** Prof. lic. phil. Sandra Baumann Schenker, Professorin für Deutsch und Fachdidaktik Deutsch, PH FHNW

**Thema:** Die Neumen, die ersten graphischen Aufzeichnungen akustischer Signale der abendländischen Musikkultur, sind die Interpretationsvorgaben des Gregorianischen Chorals. Sie stellen ein System von einfachen und komplexen Zeichen dar, welche die Betonungsrelationen des Textes differenziert nach Wert und Sinn vorgeben. Sie eröffnen die Möglichkeit, die Übertragung der Zeichen in ihrem text-kontextuellen Umfeld von den uns bekanntesten Quellen, den Handschriften, über den Scholaleiter zu den Scholamitgliedern und den Zuhörern fehlerreduziert zu übertragen.

## **Kolloquium 5 «Körperklänge als Zeichen aus medizinischer Perspektive»**

Donnerstag, 3. Dezember 2009, 18 – 20 Uhr

**Referent:** Dr. Erika Ocon, Ärztin in der Universitäts-Frauenklinik, Inselspital, Bern

**Diskutant:** Franz Theiler, Dipl. Phys. ETH, Dozent für Physik und Physikdidaktik, PH FHNW

**Thema:** Hören – lauschen – horchen sind wichtige Fähigkeiten, die Ärztinnen und Ärzte im Laufe ihrer Ausbildung und Praxis erweitern und verfeinern. Mit Hilfe von Klopf-techniken, Stethoskopen und anderen Hilfsmitteln lernen Mediziner/innen, die Klänge des Körpers als Zeichen zu deuten. Organe, der Blutkreislauf und das ungeborene Leben geben durch ihr Klangbild Hinweise auf das Innen von aussen. Die meisten Menschen kennen nur die Patienten-Perspektive, an dem gehorcht wird; die Gynäkologin Erika Ocon nimmt das Publikum mit auf eine Reise in den menschlichen Körper, indem sie Klänge zugänglich macht und deren Bedeutung erläutert.

## **Kolloquium 6 «Kurzpräsentationen Musik & Mensch»**

Donnerstag, 14. Januar 2010, 18 – 20 Uhr

Vertiefungsarbeiten von Studierenden

Die Veranstaltungen finden an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Aarau an der Kasernenstrasse 20 (ehemalige Reithalle, beim Bahnhof) statt.

Die Kolloquien beginnen jeweils donnerstags um 18.00 Uhr, die Konzerte mittwochs um 19.30 Uhr. Zu jedem Kolloquium findet eine vertiefende Online-Diskussion statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich unter [hanna.buhl@fhnw.ch](mailto:hanna.buhl@fhnw.ch) anzumelden.

Der Eintrittspreis beträgt bei den Konzerten CHF 30.–, bei den Kolloquien CHF 15.–. Schüler/-innen und Studierende geniessen freien Eintritt. Für das letzte Kolloquium und die Studierendenkonzerte ist der Eintritt frei. Die Platzzahl ist begrenzt.

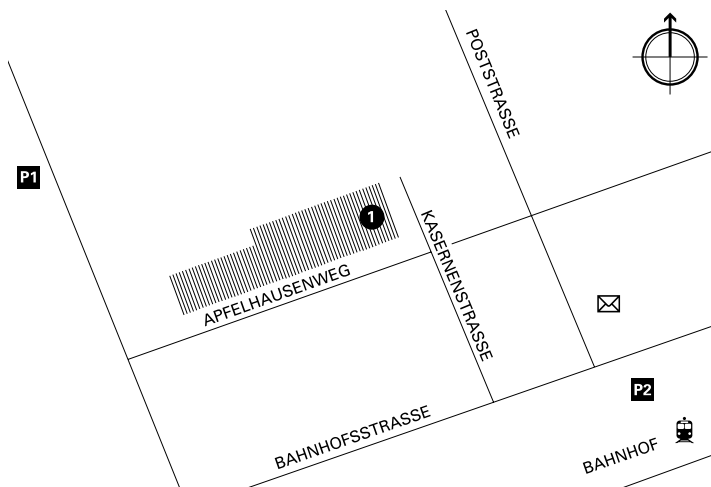
Die Konzert- und Kolloquiumsreihe «Musik & Mensch» wird konzipiert und geleitet von Prof. Markus Cslovjecssek und Hanna Buhl (M.A.) von der Professur Musikpädagogik in Zusammenarbeit mit dem Institut Weiterbildung und Beratung .

Weitere Informationen: [www.fhnw.ch/ph/musikundmensch](http://www.fhnw.ch/ph/musikundmensch)

Auskunft: [hanna.buhl@fhnw.ch](mailto:hanna.buhl@fhnw.ch), T +41 62 832 02 84

---

### Wegskizze zur Reithalle



1 Reithalle P1 Kasinoparking P2 Bahnhofsparking

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule  
Kasernenstrasse 20  
5000 Aarau

Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt von:





Diese Konzert- und Kolloquiumsreihe ist eine Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule FHNW mit den Musikhochschulen FHNW sowie der Volkshochschule Aarau (VHS) und steht unter dem Patronat der Fachhochschule Nordwestschweiz und des Schweizer Musikrates.

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule  
Kasernenstrasse 20  
5000 Aarau